

Berliner Firma Meerwind Südost GmbH plant 600 Millionen-Projekt in der Nordsee. BSH-Genehmigung heute erteilt.

Für die Errichtung der beiden Offshore-Windparks Meerwind Süd und Meerwind Ost wurde heute die Genehmigung erteilt. Die jährliche Stromerzeugung der beiden benachbarten Windparks mit insgesamt 80 Windturbinen wird bei einer installierten Leistung von 288 MW (Megawatt) etwa 1 Milliarde kWh (Kilowattstunden) betragen. Dies entspricht dem Stromverbrauch der Stadt Münster mit rund 250.000 Einwohnern.

Durch die Stromerzeugung der Windparks können jährlich Kohlendioxid-Emissionen von über 900.000 Tonnen in konventionellen Kraftwerken vermieden werden. Bereits in vier Jahren Betrieb verhindern die beiden Windpark damit eine Abgasmenge, die (rechnerisch, ohne Vermischung) zu einer Verdoppelung des Kohlendioxid-Gehalts im gesamten Bundesland Berlin führen würde.

Die Errichtung der Windparks soll 2009 beginnen und 2010 abgeschlossen sein. Der Projektentwickler wird nun Verhandlungen führen, um die Windparks mit einer Investitionssumme von insgesamt 600 Millionen Euro mit einem oder mehreren Investoren zu verwirklichen. Beteiligungen sind ab etwa 30 Mio. Euro Eigenkapital möglich. Die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für Inbetriebnahme in 2007 garantierten Preise für den Stromverkauf bieten eine ausreichende Grundlage für einen wirtschaftlichen Betrieb der Windparks. Die Bundesregierung überlegt, diese Preisregelung zeitlich zu verlängern, um eine stetige Entwicklung der Energieversorgung aus Offshore-Wind zu ermöglichen.

Die Windparks sollen nordwestlich der Insel Helgoland errichtet werden. Die Standorte befinden sich in über 12 Seemeilen Entfernung von Helgoland in der Nordsee und damit außerhalb der Bundesrepublik Deutschland in der „Ausschließlichen Wirtschaftszone“ (AWZ). Staatlichen Stellen haben dort nur eingeschränkte Rechte, die jedoch u.a. die Genehmigung von festen Anlagen einschließen. Diese Genehmigung für die jeweils 40 Windanlagen wurde nun am 16.5.2007 vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) zu Gunsten der Meerwind Südost GmbH&Co. Rand KG bzw. der Meerwind Südost GmbH&Co. Föhn KG erteilt. Beide sind Tochtergesellschaften der Windland Energieerzeugungs GmbH, die 1990 als eines der ersten auf die Planung von Windparks spezialisierten Unternehmen in Deutschland gegründet wurde. Die Anlagen werden mit konventionellen Monopile-Gründungen mit ca. 5 Metern Durchmesser errichtet, d.h. auf Stahlrohren, die im Meeresboden verankert werden.

Bislang gibt es in Deutschland noch keine Offshore-Windparks. Stromverbraucher in Dänemark, Schweden, Großbritannien und den Niederlanden werden dagegen bereits von zahlreichen Windparks im Meer mit Strom versorgt. Zur Beschleunigung des Ausbaus auf dem Meer wurde daher in Deutschland Ende 2006 eine Gesetzesänderung beschlossen, nach der nun die langen Stromleitungen bis in die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) durch die Betreiber der Übertragungs-Stromnetze errichtet werden. Dies ist ein weiterer Schritt hin zu einer wirtschaftlichen Stromerzeugung aus Offshore-Windparks.

Ansprechpartner:

Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Ök.
Joachim Falkenhagen (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführer
030-65017701

Frau Dipl.-Wirt.-Ing.
Elke Kwapis
Projektentwicklung
030-65017702